

Chemnitz

Von Knut Berger



In der Großsporthalle in Limbach-Oberfrohna kochten beim Handball-Derby in der Verbandsliga zwischen dem BSV und Chemnitz die Emotionen hoch. Am

Limbach-Oberfrohna. Das Verbandsliga-Derby zwischen den Handballteams des BSV Limbach-Oberfrohna und von Union Chemnitz war nichts für schwache Nerven. Das Geschehen führte nicht nur bei den Spielern, sondern auch bei den Zuschauern zu einem erhöhten Ausstoß von Adrenalin und dem akuten Anstieg von Blutdruckwerten. Schließlich ging es auf dem Parkett heiß her. Nach 60 Minuten konnten in der voll besetzten Großsporthalle Limbach-Oberfrohna die Gäste aus Chemnitz jubeln. Sie gewannen 22:19 (11:12), bleiben damit nach vier Spieltagen verlustpunktfrei und fügten dem BSV die erste Niederlage zu.

Willi Kühn sprach nach dem Abpfiff von einer hitzigen Atmosphäre. Bei der Analyse der Begegnung hielt er sich an die Fakten. "22 Gegentore sind in Ordnung. Doch 19 eigene Treffer sind nicht gut genug, um zu gewinnen. Wir sind an uns selbst gescheitert, weil viele Chancen ungenutzt blieben und unsere Leistungsträger nicht alles abgerufen haben, was sie können", sagte der Limbacher Trainer. Union Chemnitz habe bis zum Abpfiff seinen Stil durchgezogen. Seine Mannschaft kassierte hingegen nach langer Zeit wieder einmal eine Niederlage. "Dieses Ergebnis wird uns auf unserem Weg aber nicht aus der Bahn werfen", betonte Kühn.

Viele Zeitstrafen und Emotionen auf dem Feld und auf der Tribüne

Im Spiel gelang es keinem Team, sich einmal deutlich abzusetzen. Zwar führten die Hausherren zunächst 2:0, doch die Gäste benötigten nicht lange, um auszugleichen. Nach 20 Minuten lag Limbach-Oberfrohna 8:6 in Front, Nico Cornelius erhöhte anschließend auf 10:7. Der BSV Limbach verpasste es in dieser Phase, sich weiter aus dem Staub zu machen. So blieb ordentlich Druck auf dem Kessel. Das ergebnismäßige Kopf-an-Kopf-Rennen setzte sich auch nach dem Seitenwechsel fort. In der 37. Minute stand es 13:13. Mitte der zweiten Halbzeit lag Union 17:16 vorn. Reichlich drei Minuten vor dem Abpfiff freuten sich die Gäste über einen 20:19-Vorteil und banden schließlich den Sack ganz fest zu. Dazwischen gab es immer wieder ein paar Schweißausbrüche. Der BSV Limbach-Oberfrohna wurde mit 14 Zeitstrafen sanktioniert und kassierte in diesem Zusammenhang drei rote Karten. Union spielte fünfmal in Unterzahl. Bester Torschütze in den Reihen des BSV, der in der vergangenen Saison verlustpunktfrei Bezirksmeister geworden war und damit nach jahrelanger Abstinenz die Rückkehr in die Verbandsliga geschafft hatte, war Tony Esche mit sechs Treffern. Für Chemnitz machte Robert Preisner auch sechs Tore.

Union-Trainer Kirsten Weber arbeitete jahrelang bei Zweitligist EHV Aue



"In der Halle herrschte ein sehr hoher Lautstärkepegel, im Spiel ging es körperlich sehr aktiv zur Sache. Aber meiner Mannschaft ist es gelungen, über 60 Minuten bei sich zu bleiben und die taktische Linie durchzuziehen. Besonders stark war unser Torhüter Jacob Sahlmann", erklärte Kirsten Weber. Der 47-Jährige hat im Sommer den Trainerposten bei Union Chemnitz übernommen und viel Erfahrung mitgebracht. Schließlich trainierte er beim EHV Aue viele Jahre die A-Jugend und sprang als verantwortlicher Coach bei der "Ersten" ein, als Coach Stephan Swat schwer an Corona erkrankte. Dann machte er ein Jahr Pause. Schließlich stellte die Führungsspitze von Union Chemnitz ihre Ideen vor und überzeugte den B-Lizenz-Inhaber, den Job anzunehmen. "Ich wohne nach wie vor in Aue, damit ist der Reiseweg überschaubar. Im Kader des Chemnitzer Teams stehen viele junge Akteure, die es sportlich zu formen gilt. Dieser Aufgabe möchte ich mich gern stellen", sagte Weber. In den bisherigen Wochen seiner Amtszeit habe er vor allem Wert auf die Verbesserung der Abwehrarbeit gelegt. "Reserven gibt es im Angriff, daran müssen wir in den kommenden Wochen feilen", machte er klar. Die kommende Zeit wolle er auch nutzen, um die Leistungsfähigkeit seiner Handballer weiter zu analysieren. Für Chemnitz geht es am nächsten Sonntag zu Hause gegen den Tabellenvorletzten HC Glauchau/Meerane II weiter, der BSV muss nach Döbeln.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

[Chemnitz](#)

[Startseite](#)